



Der Schnitt von Ziersträucher

Warum sind Schnittmaßnahmen bei Sträuchern, Kletterpflanzen etc. überhaupt notwendig? Normalerweise nehmen Pflanzen keinen Schaden, wenn sie nicht geschnitten werden.

Es kommt jedoch vor, dass das Wachstum zu stark oder schwach ist, kranke und abgestorbene Äste und Zweige entfernt werden müssen.

Vielleicht sollten wir das Schneiden von Pflanzen in 6 verschiedene Methoden einteilen:

- 1) Abgestorbene und wilde Triebe entfernen; d.h. bei dieser Schnittmaßnahme sollen alle Sträucher im Abstand von 3 bis 6 Jahren kräftig ausgelichtet werden. Diese Maßnahme ist zu jeder Jahreszeit möglich, jedoch besser im Winter. Abgestorbenes Holz ins gesunde Holz, auf ein nach außen gerichtetes Auge schneiden. Schwaches Holz an der Basis entfernen.
Pflanzenbeispiele: Seidelbast, Spindelstrauch, Strauchveronika, Schneeball, Fingerstrauch

- 2) **Zurückschneiden von zu üppig wachsenden Pflanzen.**

Bei zu mächtig gewordenen Pflanzen wird mitunter der untere Teil kahl.

Im Frühjahr stark schneiden (Hauptäste)

Schnittstellen verstreichen (Kambisan, Lac Balsam)

z.B.: Pfeifenstrauch
Flieder

Lavendelheide
Schneeball

Kirschlorbeer

- 3) **Schnitt von Sträuchern, die am vorjährigen Holz blühen.**

Schnitt unmittelbar nach der Blüte. Kurz, auf 2 bis 3 Knospen schneiden, z.B.:

Prachtdeutzie

Ranunkelstrauch

Mahonie

Mandelröschen

Himbeeren, Brombeeren, abgetragene Ruten

Weigelia, abgeblühte Triebe Juni, Juli

4) **Schnitt von Sträuchern, die am einjährigen Holz blühen.**

Meist handelt es sich dabei um Pflanzen deren Triebe im Winter zurückfrieren. Man schneidet im ausgehenden Winter.

Alle Triebe des Vorjahres auf 2 bis 3 Knospen zurückschneiden, z.B.:

Sommerflieder	Bartblume	Rote Sommerspiere
Eibisch	Rosen	

5) **Auslichten von alten Holz aus der Mitte.**

Einige Sträucher, insbesondere die Gartenhortensie, gedeihen besser, wenn man einen Teil des älteren Holzes bodennah entfernt. Dieser Auslichtungsschnitt erfolgt im Frühjahr, z.B.:

Gartenhortensie	Forsythie	Kolkwitzie
Fünffingerstrauch	Schneebeere	

6) **Schnitt zur Beschränkung des Wachstums:**

Die meisten Kletterpflanzen werden erst dann geschnitten, wenn sie zu groß geworden sind. Der Regulierungsschnitt erfolgt nach der Blüte, bei nicht blühenden Arten im Frühjahr, z.B.:

Trompetenblume	Clematis-Arten	Jungfernrebe
Schlingknöterich	Weinrebe	Glaxinie

Die Aufstellung ist natürlich nicht vollständig. Die verschiedenen Schnittmethoden treffen zum Teil bei gleichen Pflanzen zu. Besonders wichtig ist es darauf hinzuweisen, dass die Anwendung des wichtigsten Wuchsgesetzes unbedingt notwendig ist.

Dieser Merksatz lautet:

Je kürzer geschnitten wird desto kräftiger ist der Austrieb.

Im Gegensatz dazu:

Je länger man schneidet, desto schwächer ist der Austrieb.

Schnittzeitpunkt von verschiedenen Pflanzen

(eine sehr kleine Auswahl)

Felsenbirne	selten notwendig, wann dann während der Ruhezeit
-------------	--

Berberitze als Hecke Sommerflieder	im Spätsommer im Frühjahr auf untere Knospen
Bux Trichtertrumpete Bartblume Zierquitte Clematis	August bis September im Frühjahr im Frühjahr nach der Blüte am besten gar nicht, Arten die nach dem Juni blühen, stark zurückschneiden im Frühjahr möglich
Hartriegel Haselnuß	Verjüngungsschnitt möglich, im Winter bodennah die ersten 3 bis 4 Jahre, Vorjahrstriebe um die Hälfte einkürzen
Besenginster	die abgeblühten Triebe bis zur Ansatzstelle, sonst kahlwerdend
Deutzie Spindelstrauch Forsythie Zaubernuß	nach der Blüte schneiden als Bodendecker – Schnitt im Frühjahr das älteste Holz bodennah schneiden nach der Blütemöglich, treibt an den Schnittstellen kaum mehr durch
Efeu Sanddorn Ballhortensie	März bis April, pinzieren (entspitzen) auch im Juli Hecken im August, auslichten Juli bis August alte Triebe im März schneiden
Rispenhortensie Kletterhortensie Ilex (Stechpalme) Echter Jasmin Ranunkelstrauch Kolkwitzie Lavendel	im März stark zurückschneiden auslichten im Sommer Hecken Ende Juli einkürzen der Blüentriebe nach der Blüte nach der Blüte einkürzen auslichten nach der Blüte März bis April, alte Blüentriebe und ein Stück Triebspitzen einkürzen
Liguster Magnolie Wilder Wein Fünffingerstrauch	von Mai bis Okt. 2 bis 3 mal störende Triebe auslichten Holz auslichten wenn die Blüte nachläßt, Blüentriebe schneiden; buschige Pflanzen bekommt man wenn im zeitigen Frühjahr geschnitten wird
Kirschlorbeer Mandelröschen Feuerdorn Rhododendren	Verjüngung durch starken Rückschnitt möglich nach der Blüte auf 2 bis 3 Knospen zurückschneiden Hecken im Mai bis Juni, auslichten Frühjahr oder Sommer verblühte Blüten ausbrechen, Schnitt nach der Blüte möglich
Palmkätzchen	abgestorbene Triebe im Winter ausschneiden. Rückschnitt im Februar

Spirastrauch	im Februar kurz schneiden
Spirahecke	abgeblühte Triebe im Sommer einkürzen
Schneebeere	Schnitt im Frühjahr, Hecken im späten Winter
Flieder	zu dichte Sträucher mit Blattfall auslichten, abgeblühte Blütenstände vor der Samenbildung wegschneiden
Tamariske	sommerblühende Arten im Feber, frühjahrsblühende nach der Blüte
Schneeball	Rückschnitt im Frühjahr möglich
Weigelia	nach der Blüte bis auf jungen Austrieb zurückschneiden
Blauregen	Wachstumsregulierung: die Triebe des laufenden Jahres im Sommer auf 15 cm zurücknehmen. Im Winter nochmals auf 2 bis 3 Augen an der Basis. Die Zapfen blühen dann

Der Rosenschnitt:

Grundsätzlich sollte der Schnitt im Frühjahr durchgeführt werden. Im Herbst ist nur ein oberflächiges Einkürzen angezeigt. Das Gesetz der Wüchsigkeit, d.h. starker Schnitt bringt starken Zuwachs, schwacher Schnitt dagegen schwachen Wuchs, ist zu beachten. Totes Holz bis ins gesunde Holz zurückschneiden.

Teehybriden, Floribundasorten, Zwergrosen;

Rückschnitt im Frühjahr, schwach wachsende Sorten stärker schneiden. Dünne und schwache Triebe wegschneiden.

Polyantarosen

nicht stark schneiden. Schwacher Rückschnitt bringt üppigeren Blütenflor, starker Rückschnitt bringt große Blüten aber weniger. Im Herbst um ein Viertel einkürzen.

Kletter oder Schlingrosen:

Im Winter entfernt man totes Holz und schwache Triebe. Hat sich kein neues Holz gebildet, sind die Leittriebe und abgeblühte Seitentriebe auf die Hälfte einzukürzen. Kräftige Leittriebe kann man einige Jahre belassen, dann werden nur die verblühten Seitentriebe weggeschnitten.

Strauchrosen:

Lange Triebe um ein Drittel einkürzen. Blüentriebe auf 2 Augen einkürzen. Alte Äste bis zu einem kräftigen Neutrieb einkürzen. Abgestorbenes und altes Holz bodennah entfernen.

Das Schneiden von Hecken:

Mit der richtigen Pflege einer Hecke sollte schon bei Pflanzung begonnen werden. Sobald sich die Pflanzen im Boden befinden, werden sie oben und auch seitlich beschnitten. In den nächsten Jahren wird der jährliche Neuzuwachs um die Hälfte zurückgeschnitten. Eine geschnittene Hecke kann eine rundliche oder eine mehr oder weniger eckige Form erhalten. Wichtig ist, dass ihre Seitenflächen leicht abgeschrägt werden.

Eine Hecke muss stets oben schmaler sein als unten, damit auch die unteren Äste mit genügend Licht versorgt werden können. Ansonsten sie allmählich braun werden und schließlich verkahlen. Die Oberfläche einer Hecke kann gerade oder gerundet sein. In Gegenden mit kaltem Klima sind gerundete Oberflächen vorzuziehen, weil Schnee von ihnen leichter abgleiten kann.

Schließlich müssen auch ältere Heckenpflanzen rigoros zurückgeschnitten werden, wenn sie zu groß geworden sind, das trifft den Gartenfreund oft härter als die Pflanzen.

Schnittzeitpunkt verschiedener spez. Heckenpflanzen:

Fichten	im Frühjahr vor dem Neuaustrieb
Thuje	August bis September
Eiben	im Frühjahr vor dem Austrieb, weiters im August
Buxbaum	zu jeder Jahreszeit (Ausnahme bei Minusgrade)
Feuerdorn	Ein mal im Frühjahr
Heckenkirsche	im Mai, nochmals August und September
Liguster	1. mal im Frühjahr, 2. Mal im Sommer
Berberitze	August bis September
Hainbuche	Zwei mal jährlich, Mai und August
Spirea (Spirstrauch)	
- arguta	> nach der Blüte
- bumalda	> zeitiges Frühjahr